

RSB
STIFTUNG

RENÉ & SUSANNE
BRAGINSKY
STIFTUNG
ZÜRICH

BERICHT 2018

BILDUNG GANZ KONKRET!

Mit unserer Familienstiftung, über deren Aktivitäten wir in diesem Bericht informieren, und mit unserer Schwesterorganisation «Haus der jüdischen Jugend», einer gemeinnützigen Aktiengesellschaft, verfügen wir über zwei Förderinstitutionen, die in den Bereichen Bildung, Soziales, Kultur und Wissenschaft konkrete Projekte unterstützen, aber auch mittel- und langfristig ausgerichtete Initiativen fördern. 2017 haben wir dafür rund 9.5 Millionen Franken gespendet.

Besonders gerne setzen wir uns dabei für Projekte und Initiativen ein, die in angemessener Zeit konkret etwas bewirken und deren Erfolg messbar ist. Beides gilt ohne Zweifel in ganz besonderem Masse für die neue Turnhalle der jüdischen Primar- und Sekundarschule NOAM im Zürcher Quartier Enge, die wir Ende des letzten Jahres mit einem würdigen Festakt eröffnen konnten und die nun bereits seit Monaten ihren Zweck bestens erfüllt. Führende Pädagogen sind davon überzeugt, dass der Turnunterricht nicht nur entscheidend für die körper-

liche Ertüchtigung unserer Schülerinnen und Schüler ist, sondern auch die seelische Entwicklung der jungen Menschen und deren Lebensfreude positiv beeinflusst. So gesehen ist unsere neue Turnhalle, die nicht nur von der NOAM, sondern auch von verschiedenen Sportvereinen intensiv genutzt wird, ein ganz konkreter Beitrag im Rahmen ganzheitlicher Bildung. Über dieses gelungene Werk freuen wir uns darum sehr.

Seit Anbeginn unserer Unterstützungstätigkeit war es unserer Familie und mir ein Anliegen, Projekte und Einrichtungen in der Schweiz und in Israel zu unterstützen – den beiden Ländern, die für uns Heimat sind. Bildungsprojekte standen dabei immer im Vordergrund. So sind wir seit vielen Jahren auch Partner des renommierten Weizmann Institutes of Science in Israel, das zu den führenden Hochschulen zählt. Dies gilt natürlich auch für die ETH in Zürich, die wir ebenfalls schon seit vielen Jahren unterstützen. Wir freuen uns daher sehr, dass die Forschungsarbeiten von Professor Klaas Enno

Stephan und seinem Team am Institut für biomedizinische Technik grosse Beachtung finden. Wir haben seine Arbeit in Zürich von Anfang an wesentlich mitfinanziert und werden dies auch in Zukunft tun.

Natürlich scheint der Bogen von diesen führenden Universitäten mit ihrer weltweiten Ausstrahlung bis hin zur Turnhalle für die Primarschule NOAM in Zürich recht weit zu sein. Es ist uns aber schon immer wichtig gewesen, Bildung in ihrer ganzen Breite zu fördern. Bildung auf allen Stufen ermöglicht Chancengleichheit – davon sind wir überzeugt. Und darum werden wir auch in den kommenden Jahren mit unserer Stiftung und unserer gemeinnützigen Schwesterorganisation «Haus der jüdischen Jugend» versuchen, bildungspolitische Akzente zu setzen. Das erfordert eine enge Vernetzung mit Institutionen, die ähnliche Zielsetzungen verfolgen. Dabei haben wir in den letzten Jahren – auch dank der umsichtigen Arbeit unseres Stiftungsrates, des Verwaltungsrates und der Geschäftsstelle – grosse Fortschritte erzielt.

Allen, die sich mit uns zusammen für eine bessere Bildung einsetzen und mithelfen, Widerstände zu überwinden und konkrete Projekte umzusetzen, danke ich herzlich!



René Braginsky
Präsident des Stiftungsrates

LEISTUNGSBERICHT 2017

Unsere Stiftung blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Um die zahlreichen Gesuche zu prüfen, die 2017 an unsere Stiftung gestellt wurden, kam der Stiftungsrat zu vier Sitzungen zusammen. Zudem wurden die statutarischen Geschäfte (Jahresrechnung, Jahresbericht, Bericht der Revisionsstelle, Wahlen) behandelt.

Insgesamt bewilligte der Stiftungsrat für konkrete Projekte rund 3,7 Millionen Franken (Vorjahr: 3,4 Millionen Franken), die sich wie folgt auf die drei Schwerpunktbereiche der Stiftung verteilen:

Den Bereich «Soziales» unterstützten wir mit insgesamt 434 000 Franken. Damit konnten zahlreiche soziale Projekte und Initiativen in der Schweiz und Israel gefördert oder erst ermöglicht werden.

Der Bereich «Bildung und Wissenschaft» wurde mit insgesamt 1 760 000 Franken berücksichtigt. Den grössten Betrag erhielt erneut die ETH Zürich. Im Herbst 2011

hatten wir entschieden, der ETH die Schaffung eines neuen Lehrstuhls im Bereich der Medizintechnik zu ermöglichen und dafür insgesamt 10 Millionen Franken zur Verfügung zu stellen. Diese Verpflichtung hat unsere Stiftung 2017 mit einem Betrag von 1 Million Franken abschliessend erfüllt. Unsere Stiftung wird den Lehrstuhl, der gemeinsam von der ETH, der Universität und dem Universitätsspital Zürich geführt wird, weiterhin unterstützen. Darüber hinaus förderten wir aber auch die wissenschaftliche Arbeit der National Library of Israel in Jerusalem und weitere Projekte der Universität Zürich mit grösseren Unterstützungsbeiträgen.

Auf den Bereich «Übrige» entfielen 1 480 000 Franken. Damit führten wir unter anderem unsere Zusammenarbeit mit der Organisation Keren Hajessod fort, die in Israel seit langer Zeit erfolgreiche, praxisorientierte Bildungs- und Integrationsarbeit zugunsten jüdischer Immigranten leistet. Zudem unterstützten wir unter anderem das Opernhaus und das Schauspielhaus Zürich

und die Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus mit bedeutenden Beträgen.

Der Stiftungsrat hat auch die Aufgabe, den Erfolg der Unterstützungstätigkeit zu überprüfen. Deshalb beurteilten wir sowohl das Mass der Wirksamkeit unserer Arbeit (die Effektivität) als auch die Wirtschaftlichkeit unseres Mitteleinsatzes (die Effizienz). Ausserdem beschäftigten wir uns intensiv mit allen finanziellen Fragen, inklusive der Anlagerichtlinien, die periodisch geprüft und allenfalls angepasst werden, und kontrollierten die Tätigkeit der Geschäftsstelle.

Dank eines sehr guten Finanzerfolges im Jahr 2017 ist die finanzielle Situation unserer Stiftung stabil. Per 31.12.2017 betrug unser Organisationskapital 52 Millionen Franken. Für unsere Jahresrechnung wenden wir Swiss GAAP FER 21 an, eine speziell für gemeinnützige Organisationen geschaffene Rechnungslegung.

Unsere Stiftung wird ihre Ausschüttungen im bisherigen Rahmen – also zwischen 3 bis 4,5 Millionen Franken pro Jahr – fortsetzen, auch wenn dies langfristig zu einer Reduktion des Stiftungsvermögens führen könnte.

Allen, die uns bei dieser Tätigkeit helfen, gilt unser herzlicher Dank. Zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang besonders die Mitglieder des Stiftungsrates, vor allem aber Eduard M. Rosenstein, der unsere Stiftung als Geschäftsführer mit Übersicht und grossem Engagement kompetent leitet.

Susanne Braginsky, Stiftungsrätin



Die neue Turnhalle der NOAM, eingebettet zwischen den Schulhäusern Gabler und NOAM.

FAKTEN UND ZIELE

STIFTUNGSDIEE

Die René & Susanne Braginsky Stiftung wurde anfangs 1986 in Zürich gegründet und feierte Ende 2015 ihr 30-jähriges Bestehen. Auf ausschliesslich gemeinnütziger Basis unterstützt und fördert unsere Stiftung Projekte und Institutionen, wo die Leistungen der öffentlichen Hand nicht ausreichen oder gar nicht vorhanden sind. Mit unseren Unterstützungsbeiträgen streben wir Hilfe zur Selbsthilfe an und arbeiten bevorzugt mit etablierten Organisationen zusammen; Einzelfallhilfe leisten wir nur in wenigen Ausnahmefällen. Unsere Stiftung konzentriert sich geographisch auf die Schweiz (mit Schwerpunkt auf die Region Zürich) und auf Israel. Gefördert werden jüdische und nichtjüdische Anliegen und Institutionen.

ZIELE

Unsere Stiftung verfolgt bewusst einen breit angelegten Stiftungszweck:

- die Fürsorge für Betagte, Invalide, Gebrechliche und Bedürftige
- die Betreuung und Förderung der Ausbildung von Kindern und Jugendlichen
- die Unterstützung von Einrichtungen im Gesundheitswesen
- die Förderung von Freizeitprojekten von Kindern und Jugendlichen

- die Unterstützung religiöser Institutionen
- die Förderung von sozialen, wissenschaftlichen und kulturellen Projekten

Dieser Zweck erlaubt uns, im sozialen Bereich und im Gesundheitswesen ebenso Akzente zu setzen wie in der Förderung von Kultur und Wissenschaft.

FINANZIELLES

Entsprechend der erfreulichen Zunahme unseres Organisationskapitals über die letzten Jahrzehnte sind wir in der Lage, zwischen drei bis fünf Millionen Franken pro Jahr an Unterstützungsbeiträgen zu leisten.

	2017	2016
	CHF	CHF
Unterstützungsbeiträge	3 700 000	3 400 000
Organisationskapital	52 000 000	50 200 000

STIFTUNGSORGANE

STIFTUNGSRAT

Dr. h. c. René Braginsky

Unternehmer, Ehrenrat der ETH Zürich, Präsident

Susanne Braginsky

Vizepräsidentin

David Braginsky

Jurist und Investor

Prof. em. Dr. med. Felix Gutzwiller

Präventivmediziner und alt Ständerat

Eric Stupp

Rechtsanwalt, Partner Bär & Karrer

GESCHÄFTSSTELLE

René und Susanne Braginsky-Stiftung

Grütlistrasse 68

8002 Zürich

GESCHÄFTSFÜHRER

Eduard M. Rosenstein

Telefon: 044 289 66 33

Fax: 044 289 66 34

E-Mail: info@braginskystiftung.ch

Website: www.braginskystiftung.ch

REVISIONSSTELLE

MOORE STEPHENS EXPERT (ZURICH) AG

Glattbrugg / Zürich
